



# *Gott lässt Gerechtigkeit sprießen*

3.Adventssonntag Jes 61, 1-2a, 10-11



## **Vorbereitung:**

Ein kleineres braunes,rundes Tuch, eine Schale mit Samenkörnern (Weizen oder Sonnenblumenkerne), eine Schale mit Erde gefüllt, eine Schale mit bereits gekeimtem Gras oder Weizen oder Kresse.

## **Liederbuch:**

### **Gotteslob (GL),**

Weil du da bist – Kinder-Gotteslob (**KiGoLo**), Hrsg. Patrick Dehm, u. a., Lahn-Verlag, Kevelaer, Dehm Verlag, Limburg, 5. Auflage 2013.

od for You(th) – Das Benediktbeurer Liederbuch (GFY), Deutsche Provinz der Salesianer Don Boscos, München 3. Auflage 2012, <https://god-for-youth.donbosco.de/>



*gemeinsames Kreuzzeichen*

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

## Lied

**GL 223, 1.-3. Strophe, *Wir sagen euch an***

## Vorbereitung

*Wenn die Gestaltung unabhängig von der Gestaltung der letzten Sonntage stattfindet, wird jetzt mit den Kindern gemeinsam ein kleineres braunes Tuch auf den Boden gelegt.*

*In die Mitte des Tuches wird die Schale mit Erde gestellt.*

Dieser Sonntag verkündet ganz laut: Freuet euch: Jesus wird kommen!

Wir stellen uns das Kind in der Krippe vor, das wir an Weihnachten erwarten.

Doch heute hören wir vom Propheten, wie er ganz anders kommt und auch schon da ist. Ein Zeichen soll uns davon erzählen.

*Samenkörner werden aus einer Schale an alle ausgeteilt.*

Ein kleines Samenkorn liegt in unserer Hand. Im Samenkorn ist schon da, was wir einmal sehen werden. Wenn wir das Samenkorn in die Erde legen und es gießen und ihm Licht geben, dann wird das Samenkorn aufgehen und wachsen und reif werden. Haltet das Samenkorn in den Händen und wir denken darüber nach, was in unserem Leben aufgehen und wachsen und reifen möchte.

- Stille

*L beginnt und legt in die Schale mit Erde sein/ihr Samenkorn. (Falls an den vorangegangenen Sonntagen der Weg entstanden ist, kann die Schale auf dem Weg einen Platz finden).*

Wenn ihr das Samenkorn ablegt, dann verbindet es mit einem Wunsch oder einer Hoffnung, dass es aufgehen möge.

*Alle legen das Samenkorn nacheinander in die Erde hinein. Jeder kommt vor, kann etwas von seinem Samenkorn sagen. Das Hineinlegen kann auch in Stille geschehen.*

## Lied

**GL744,1 *oh komm, oh komm du Morgenstern***



## Eröffnungsgebet:

Allmächtiger Gott, Du möchtest da sein in unserer Welt. Mach unser Herz bereit, damit wir sehen, wo du uns auf unserem Weg begegnest und schenke uns die Hoffnung auf Erlösung. Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn. Amen

## Lied:

**GL744,1** oh komm, oh komm du Morgenstern

## Lesung<sup>1</sup>

Der Geist Gottes, des Herrn, ruht auf mir.  
Denn der Herr hat mich gesalbt;  
er hat mich gesandt,  
um den Armen frohe Botschaft zu bringen,  
um die zu heilen, die gebrochenen Herzens sind,  
um den Gefangenen Freilassung auszurufen  
und den Gefesselten Befreiung,  
um ein Gnadenjahr des Herrn auszurufen.  
Von Herzen freue ich mich am Herrn.  
Meine Seele jubelt über meinen Gott.

Denn wie die Erde ihr Gewächs hervorbringt  
und der Garten seine Saat sprießen lässt,  
so lässt Gott, der Herr, Gerechtigkeit sprießen  
und Ruhm vor allen Nationen.

*Jes 61,1-2a.11*

## Lied:

**GL744,1** oh komm, oh komm du Morgenstern

So hat damals der Prophet Jesaja in Gottes Auftrag die Menschen getröstet.

Hören wir eine Geschichte von einem frommen Mann, der eine Pilgerreise nach Jerusalem macht. Er möchte seinen Weg zu Gott finden. Hört zu, wie er Gott schließlich findet.

## Geschichte

Ein weiser Mann erzählt dann diese Geschichte:

---

<sup>1</sup> Lektionar II 2020. Rechte: staeko.net



Zwei einfache Bauern aus Russland brachen zu einer Pilgerreise nach Jerusalem auf.

Sie wollten die heilige Stadt sehen und dort zu Gott finden. Sie wanderten von Dorf zu Dorf in Richtung Schwarzes Meer, wo sie sich ins Heilige Land einschiffen wollten. Doch noch bevor sie den Hafen erreichen, werden die beiden getrennt.

Der eine hält nämlich an einer Hütte, weil er seinen Wasserschlauch auffüllen will. Der andere geht schon ein Stückchen weiter, findet ein schattiges Plätzchen und schläft bei der Rast ein. Als er wieder erwacht, weiß er nicht, wo sein Freund ist. Er muss mich überholt haben und schon am Hafen sein, denkt er. Aber weder im Hafen noch auf dem Schiff ins Heilige Land findet er seinen Freund wieder.

Umso mehr freut er sich, als er ihn endlich von weitem in Jerusalem erblickt. Aber noch bevor er sich seinen Weg durch die Menge der anderen Pilger bahnen kann, ist der Freund wieder verschwunden. Er fragt nach ihm, aber niemand weiß, wo er wohnt. Noch zweimal sieht er ihn vor sich. Jedes Mal steht er viel näher an den heiligen Stätten als er selbst. Aber nie holt er ihn ein und so muss er sich schließlich allein wieder auf den Heimweg machen.

Als er in seinem Heimatdorf ankommt, findet er auch seinen Freund wieder. Wie groß ist allerdings seine Überraschung als er hört, dass sein Freund überhaupt nicht in Jerusalem gewesen war!

In jener kleinen Hütte, in der er seinen Wasserschlauch auffüllen wollte, hatte der Pilger eine hungernde und kranke Familie angetroffen. Alle waren so schwach, dass sie sich nicht einmal mehr Wasser holen konnten. Der Mann hatte Mitleid mit ihnen, machte sich auf, holte Wasser, kaufte Essen ein und pflegte die Familie gesund. Jeden Tag dachte er: Morgen setze ich meine Pilgerreise fort. Doch dann reichte sein Geld gerade noch, um nach Hause zu fahren.

Als sein Freund das hörte, dachte er daran, dass er ihn dreimal vor sich in Jerusalem gesehen hatte, stets näher an der heiligen Stätte als er selbst. Jetzt wusste er wie eine wirkliche Pilgerreise aussieht, wie man für Gott eine Straße baut.

## Lied

**KiGoLo 144** *Gottes Kraft geht alle Wege mit oder*

*Auf der Suche nach Leben*, **Kathi Stimmer**

*Eine Schale mit gekeimtem Grün wird auf den Weg gestellt mit den Worten:*

Denn wie die Erde die Saat wachsen lässt und der Garten die Pflanzen hervorbringt, so bringt Gott, der Herr, Gerechtigkeit hervor.

## Fürbitten

Wir tragen zu Gott unsere Bitten und Anliegen. Wir sehen die Not der anderen Menschen und bitten für sie:





Hilf allen, die krank sind.

Hilf denen, die nicht genug Geld zum Leben haben.

Wir denken an die, die Hunger haben.

Wir denken an die die, die kein sauberes Wasser haben.

Tröste die Traurigen.

## Vater unser

## Segensbitte

## Lied

**GfY 277** *Möge die Straße (irischer Segen)* oder

**KiGoLo 202** *Tragt in die Welt nun ein Licht*